

Sehr geschätzte Frau Fehrs und Herr Huber
sowie hoffentlich noch viele andere Damen und
Herren unterschiedlicher Kirchen und Glaubensgemein-
schaften,

zwei Zeitungsberichte liegen hier vor mir und scheinen wie
Hoffungsstrahlen ins Dunkel und schenken mir eine Idee:

ein ukrainischer Bischof - willkommen heißen von der christli-
chen Gemeinde und ukrainischen Flüchtlingen, willkommen
zu Gott zu beten in einem Gotteshaus das hier in Kellm bach
steht -

wie wunderschön! wie gut! wie wichtig!
und hoffentlich - so dachte ich mir - folgen als nächste
Gäste Menschen die einen moslemischen / islamischen,
jüdischen, einen russisch orthodoxen, eine hinduistischen,
einen ? Gottesdienst feiern möchten

Gläubige, die Gott danken wollen

Menschen, die Gott in sich und in der Schöpfung gefunden
haben oder ihn finden wollen und sich entsprechend
auf dem Weg (nicht nur körperlich, sondern geistig und v.a.
seelisch) auf dem Weg gemacht haben

das wäre so schön - und hilfreich um bestehende Miss-
verständnisse und Vorurteile anderer Kulturen, Traditionen
und Gotteswahrnehmungen zu vermindern, zu heilen

Gemeinschaft zu ermöglichen, Gemeinwohl wachsen zu
lassen

und das ist es doch, was bei der Trauerfeier zu Ehren

von Herrn Wolfgang Schäuble so gewürdigt und hochgeachtet erwähnt wurde:

sein Einsatz für interreligiösen Dialog, für Verstehen wollen, für Offenheit, für Miteinander

solche Menschen, die ihre Schaffenskraft aus göttlicher Seelenliebe in ihre Taten, Gedanken, Worte, in ihr Menschenwerk einströmen lassen,
solche Menschen heilen die Erde
bringen Licht, bringen Frieden und Hoffnung und somit Leben

diese

Menschen spüren Gott in sich und bewirken Gutes und zwar egal, ob sie diesen Gott Jesus, Gottvater, Jahwe, Allah, Rama, Krishna ... nennen und mit welchen Traditionen und Riten sie ihn verehren;

ein „Allahun akhbar“, „Gott ist groß“ ist doch letztlich auch ein christlicher Lobpreis - arabisch gesprochen eine Verneigung, ein Gebetsruf, eine Beichte oder Wandlung ... ja natürlich wollen wir uns bestimmen, wollen uns wandeln, brauchen Liebe in Form von Vergebung, von Versöhnung

- in allen Glaubensgemeinschaften wird doch so gedacht

ich bitte Sie: jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Gelegenheit uns in Würde zu begegnen und uns kennenzulernen durch mutigen Austausch zwischen den Menschen
Danke. good bye

5.2.24, Bayerische Rundschau, Kulmbach

Ukrainischer Bischof predigt für Geflüchtete

VON UNSERER MITARBEITERIN SONNY ADAM

Kulmbach – Hoher Besuch in der katholischen Kirche „Unserer Liebe Frau“: Der ukrainische Bischof Bohdan Dzyurakh zelebrierte eine Messe für Menschen aus der Ukraine und erfreute die Geflüchteten.

Für die Menschen, die aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind, wurde der Freitagabend dadurch zu etwas ganz Besonderem. Nicht nur, dass sie in der katholischen Kirche herzlich aufgenommen wurden, sie konnten zum Fest „Darstellung des Herrn“ eine Messe in ihrer Muttersprache hören.

Religiöse Feier wie in der Heimat

Der Bischof, der in München ansässig ist, kam mit Pfarrer Ivan Sochan und dem Kanzler Andriy Khymchuk sowie Messdienern. Auch die speziellen gekreuzten Leuchter, die Ikonen und die anderen Ausstattungsgegenstände hatte er mitgebracht. Denn natürlich sollte die Messe in der ULF nach ukrainisch-griechischem Ritus gefeiert werden, ganz so, wie es in der Heimat der Geflüchteten üblich ist.

Der Bischof trug prächtige Gewänder in den ukrainischen Farben. Auf dem Kopf trug er eine Krone – fast wie ein König.



Bischof Bohdan Dzyurakh zelebrierte eine Messe nach ukrainisch-griechischem Ritus in „Unserer Lieben Frau“.

Fotos: Sonny Adam



Wichtiges Symbol: ein Brot für den Segen im Gottesdienst

„Die Liturgie soll ein Vorgesmack auf das Reich Gottes sein und einen Blick auf die Schönheit Gottes ermöglichen“, erklärte der Bischof selbst. Aus diesem Grund sind die Gewänder des Bischofs besonders prächtig. Auch die Pfarrer tragen üppig bestickte Gewänder.

Bei seiner Predigt betonte der ukrainische Bischof Mitgefühl, Trost und Hoffnung. „Gott ist manchmal so nahe, dass ihn die Menschen nicht sehen“, sagte er.

Bischof Bohdan Dzyurakh ist

in München ansässig und ist für ganz Deutschland, aber auch für Island, Norwegen, Schweden und Finnland zuständig. „Ich bin sehr oft auf Reisen. Ich versuche, alle Gemeinden innerhalb von drei Jahren zu besuchen“, erklärte der Bischof.

Ein Fest für den Ehrengast

In Kulmbach war er am Freitag zum ersten Mal. Die Geflüchteten aus der Ukraine hatten für den Bischof im Gemeindezentrum ein Fest organisiert, musizierten, tanzten und zeigten

kleine Schauspielstücke. Außerdem bewirteten sie den Bischof und seine Begleiter mit einem Büffet.

Besonderen Dank sagte der Bischof Pfarrer Hans Roppelt für seine Gastfreundschaft. Für den heimischen Pfarrer hatte der ukrainische Bischof eine Medaille von Papst Franziskus mitgebracht, die auf das Leid der geflüchteten Menschen in der Ukraine aufmerksam macht. Auf der anderen Seite der Medaille ist eine Friedenstaube, so der Bischof.

Wann werden! und jetzt als nächstes einen moslemischen, einen jüdischen und einen russischen Erbschloß Gottes

Abschied von Wolfgang Schäuble

23.1.2024

TRAUERAKT Staatsmann, Demokrat, „Antipopulist“: Europa verliere eine Säule, sagte Frankreichs Präsident Macron in Berlin - und das auf Deutsch.

BERLIN - Mit einem Staatsakt und einem Trauergottesdienst im Berliner Dom haben die Repräsentanten des Staates und politische Weggefährten am Montag Abschied vom früheren Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble (CDU) genommen.

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hob in einer in weiten Teilen auf Deutsch gehaltenen Rede Schäubles Wirken für die deutsch-französische Freundschaft und die Einigung Europas hervor. Vertreter von Kirchen und Religionsgemeinschaften würdigten Schäubles Einsatz für den interreligiösen Dialog.

Der frühere Bundestagsabgeordnete, Parlamentspräsident, Bundesminister, Partei- und Fraktionschef war am 26. Dezember im Alter von 81 Jahren gestorben. Beigesetzt wurde Schäuble am 5. Januar in seiner Heimatstadt Offenburg. Aufgrund seiner politischen Bedeutung ordnete Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auch einen Trauerstaatsakt an. Der fand am Montag im Reichstagsgebäude in Berlin statt. Schäuble gehörte dem Parlament 51 Jahre an, länger als jeder Abgeordnete bislang.

Macron forderte in seiner Rede dazu auf, Schäubles Einsatz für Europa als politisches Erbe anzunehmen. Schäuble habe die Veränderung seines Landes nach dem Fall der Mauer und die Umsetzung des europäischen Projekts immer als Ganzes verstanden. „Deutschland hat einen Staatsmann verloren. Europa hat eine Säule verloren. Frankreich hat einen Freund verloren“, sagte er.

Auch der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hob in seiner Rede Schäubles Einsatz für Europa, ebenso aber auch dessen Verdienste um die Vereinigung Deutschlands und Berlin als Bundeshauptstadt hervor.

Sein eigentliches politisches Vermächtnis sei aber der Einsatz für den Parlamentarismus, sagte Merz. Das Bundestagsmandat sei „der innere Kern“ von Schäubles politischer Arbeit gewesen.

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD) versprach im Namen des Parlaments, Schäuble ein ehrendes Andenken zu bewahren. Deutschland habe einen großen Demokraten und Staatsmann, Europa einen Vordenker verloren, sagte sie.

Zuvor war die politische Prominenz bereits zu einem Trauergottesdienst im Dom zusammengekommen. In den ersten Reihen nahmen neben der Familie Bundespräsident

Steinmeier, Bundestagspräsidentin Bas, Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesverfassungsgerichtspräsident Stephan Harbarth und Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig Platz.



Foto: IMAGO/Christiam Spicker

Zum Gedenken an Wolfgang Schäuble fand im Bundestag ein Trauerstaatsakt statt. Am Rednerpult der französische Präsident Emmanuel Macron.

Auch Altkanzlerin Angela Merkel, frühere und aktuelle Bundesministerinnen und -minister sowie zahlreiche Regierungschefs der Länder nahmen an den Trauerveranstaltungen teil.

Die kommissarische Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Kirsten Fehrs, würdigte Schäuble in ihrer Predigt als „imponierenden Antipopulisten“ – der sich mit all seiner Kraft, Leidenschaft und Hingabe in den Dienst des Gemeinwesens und der Demokratie gestellt habe.

Der frühere EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber hob in einer persönlichen Würdigung Schäubles Gründung der Deutschen Islamkonferenz hervor. 2006 gründete Schäuble als Bundesinnenminister die Islamkonferenz als Plattform für den Dialog zwischen Staat und Islamverbänden.

Die Beteiligung von jüdischen und muslimischen Geistlichen sowie Vertretern der katholischen und orthodoxen Kirche am Trauergottesdienst sollten das interreligiöse Engagement Schäubles deutlich machen.

P.S. ... (weitergedacht...)

und genau so wie in den Gotteshäusern, in den Kirchen, Moscheen, Tempeln, Synagogen ... die Grenzen verschmelzen, die Türen sich öffnen (beginnen wir als Christen die anderen einzuladen, so wie Pfarrer Koppelt!)

so wie verschiedene Menschengruppen ein Gotteshaus, ein Gebäude zusammen nutzen, sich teilen,

so können Ländergrenzen fallen, Schranken sich öffnen und aus Krieg Frieden werden

so kann

ISPAEL entstehen

ein Israel, ISRAEL, dem die Trennungslinie fehlt, mit Palästina verschmelzen (PAL)

Erdboden, auf dem unterschiedliche Menschengruppen Kinder gebären, aufziehen, feiern, arbeiten, Gemüse anbauen, Falsrad falschen, ein Zuggleis bauen entlang des Mittelmeers oder entlang des Jordans

ein Zuggleis, das verbindet, das von Norden nach Süden läuft und auch nach Syrien, nach Iran, Indien....

Erdboden, der Mutterboden ist für Obst, Kibbuz und Pflanzen, für Nahrung und Schutz

für alle die in dieser Region der Erde leben wollen

das wird klappen

lassen Sie die Bürgerinnen und Bürger, die vielen kleinen Friedensbewegungen die es jetzt schon dort gibt, lassen Sie die mal machen! unterstützen Sie sie

dadurch, dass Sie politisch an dieser Vorstellung
von ISPAEL, an dieser fehlenden Trennungslinie
arbeiten

Geistesarbeit, in ihrer Vorstellungskraft —
das muss erst mal so gedacht werden, damit es
gestalt annehmen kann

ein Ideal — natürlich! — jeder Ingenieur geht
von einem Ideal aus, um etwas Wirkliches
schaffen zu können

ich lade Sie ein

für eine Welt

für eine Gemeinschaft

Danke. goodrone

Bitte auch an Herrn Katz und Herrn Al-Maliki geben
und Herrn Borrell (danke an Sie, Herr Borrell für
FRIEDENSinitiative!)